



Schwenk und Leclerc legen Kranz am Friedhof nieder

HÜNFELD. In Gedenken an die verstorbenen Freunde und Förderer der Städtepartnerschaft haben Bürgermeister Stefan Schwenk und sein Amtskollege Patrick Leclerc aus Landerneau am Alten Friedhof in Hünfeld einen Kranz niedergelegt. Schwenk erinnerte insbesondere an die verstorbenen Otto Helmer, Heinz-Jürgen Strieker und Günther Auth. Gemeinsam mit Pfarrer Eugen Kutzka wurde für die Verstorbenen aus Hünfeld und Landerneau gebetet. Kutzka hob zudem hervor: „Wir wollen gedenken an das Vergangene, danken für das Geleistete und blicken voller Hoffnung in die Zukunft.“



Gebete zum Dank in Kirche

HÜNFELD. Ein Dank- und Gedenkgottesdienst mit Pfarrer Peter Borta, Pfarrer Eugen Kutzka und Pfarrer Heinrich Peter Schreiner ist in der Hünfelder St.-Ulrich-Kirche gefeiert worden. In seiner Predigt machte Pfarrer Borta deutlich, dass es zu viele „graue Mäuse“ in der Gesellschaft gebe und zu wenige Christen mit einem gesunden Selbstbewusstsein. Er verdeutlichte: „Mensch, du als gläubiger Christ, du brauchst dich nicht zu verstecken im Alltag unserer Gesellschaft. Dein Glaube macht dich stark.“ Der Pfarrer schlug gleichzeitig den Bogen zum Partnerschaftsjubiläum. „Es waren überzeugte Männer und Frauen, die sich vor 50 Jahren zur Partnerschaft zwischen Hünfeld und Landerneau entschlossen. Ganz gewiss keine grauen Mäuse.“ Heute gelte es, unser gemeinsames christliches Erbe in Europa zu verteidigen.

Ein Festival der Kulturen

Musiker und Tänzer aus Landerneau und Proskau bei der MaiNight

HÜNFELD. Zu einem Festival der Kulturen wurde die MaiNight in der Hünfelder Innenstadt. Nicht nur das Jugendorchester Kaprys aus der polnischen Partnerstadt Proskau, sondern auch die Folkoregruppen Eskell und Bagad sorgten gemeinsam mit der Schulband BI-O-W von der Wigbertschule Hünfeld für ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm.

Der Zufall wollte es, dass am



Eskell aus Landerneau animierten die Besucher der MaiNight in der Hünfelder Innenstadt zum Mittanzen.

Wochenende auch eine kleine Folk-Band aus Sandrieux in der Region zu Gast war. Als die Musiker hörten, dass Landsleute in Hünfeld feiern, machten sie sich spontan auf den Weg und bereicherten das abendliche Programm mit einer Einlage.

Die Tänzer von Eskell tanzten mit ihren bretonischen Landsleuten und

dem Publikum am Rathausbrunnen die traditionellen Volkstänze. Hünfelds Bürgermeister Stefan Schwenk, seine Amtskollegen Patrick Leclerc aus Landerneau und Róza Malik aus Proskau, die Stadträte Elisabeth Omnès und Michel Riou, der Vizepräsident des Partnerschaftsvereins von Landerneau, Pierre Pouchous, und viele andere Gäste aus Landerneau und Proskau mischten sich unter das Publikum.

Die Gäste hatten dabei nicht nur Gelegenheit, an verschiedenen Ständen kulinarische Spezialitäten zu nutzen, sondern konnten den Abend auch mit einer Shoppingtour bis 23 Uhr in den Geschäften der Innenstadt genießen.

Im Anschluss an das internationale Programm sorgte André Carswell mit Soul-Klassikern und Rock-Oldies für beste Unterhaltung.

Ein Teil der Identität Hünfelds

Sonderausstellung „50 Jahre Städtepartnerschaft Hünfeld-Landerneau“

HÜNFELD. Bürgermeister Stefan Schwenk stellte eine provokante Frage anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung „50 Jahre Städtepartnerschaft Hünfeld-Landerneau“ im Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte: „Gehört die Partnerschaft schon ins Museum?“

Sie gehöre ins Museum, weil sie ein Teil der Geschichte Hünfelds sei und die Geschehnisse bis heute mitprägen. Die Ausstellung lade dazu ein, die Euphorie und Begeisterung der Anfangsjahre dieser Städtepartnerschaft zu erleben. Partnerschaften seien in Europa wichtiger denn je, um das Bewusstsein für ein Europa freier Bürger in Angesicht des aufkeimenden Nationalismus zu stärken.

Museumsleiterin Ute Schneider hatte zuvor zahlreiche Gäste, darunter auch Proskaus Bürgermeisterin Róza Malik, den Vizepräsidenten des Partnerschafts-



Viele Besucher kamen zur Eröffnung ins Konrad-Zuse-Museum.

vereins von Landerneau, Pierre Pouchous, und den Ehrenvorsitzenden des Hünfelder Partnerschaftsvereins, Pfarrer Eugen Kutzka, begrüßt, der nicht nur Zeitzeuge, sondern maßgeblicher Mitgestalter dieser Partnerschaft war.

Sie verwies darauf, dass neben dieser Sonderausstellung Landerneau auch durch eine Dauerausstel-

lung einen Platz im Museum habe. Landerneaus Bürgermeister Patrick Leclerc wünschte dieser Ausstellung allen denkbaren Erfolg, damit möglichst viele Menschen Anteil an der großartigen Geschichte dieser Partnerschaft nehmen könnten. Deshalb gelte es immer wieder, für diese besondere Freundschaft zu werben.

Jugendliche zeigen fröhliches Europa der Vielfalt

Gemeinsamer Workshop von Geflüchteten, Konrad-Zuse-Schülern, Polen und Franzosen / Diskussion mit der Politik

HÜNFELD. Wenn Schüler der Integrationsklassen der Konrad-Zuse-Schule mit syrischer, marokkanischer, afghanischer oder russland-deutscher Herkunft und Einheimische gemeinsam mit Jugendlichen aus Landerneau und Proskau einen gemeinsamen Kreativ-Workshop gestalten, dann finden Menschen besonders über die Musik schnell zueinander.

Ihn habe die Leichtigkeit und Fröhlichkeit begeistert, sagte der Wahlkreisabgeordnete im Hessischen Landtag, Dr. Walter Arnold, der eine anschließende Diskussion mit Gästen aus Landerneau und Gastgebern aus Hünfeld moderierte. Bereits morgens hatten sich die Schüler der Zuse-Schule mit Mitgliedern der Folkloregruppe Bagad und Musikern von Kaprys aus Proskau getroffen, um bunte T-



Zu arabischer, polnischer und französischer Musik tanzten Schüler der Integrationsklassen der Konrad-Zuse-Schule gemeinsam mit Gästen aus Landerneau.

Shirts zu gestalten und zu Musik aus den Herkunftsländern eine Tanzperformance einzustudieren. Als

Gesprächspartner standen den Schülern anschließend der Landtagsabgeordnete, für die Stadt Hünfeld die

Stadträtin Martina Sauerbier, aus Landerneau Bürgermeister Patrick Leclerc und seine Stadträte Elisa-

beth Omnès und Michel Riou sowie Mitglieder des Vereins Pro Integration zur Verfügung. Es sei der Auf-

trag an kommende Generationen, betonte Dr. Arnold, die gemeinsamen Werte Europas wie Freiheit, Frieden und Demokratie zu wahren und voranzubringen. Es sei eine sehr wertvolle Aktion zum Europatag, dass sich Schüler der unterschiedlichsten Herkunft gemeinsam mit diesem Thema befassten. Auch Stadträtin Martina Sauerbier zeigte sich dankbar, an diesem Projekt teilnehmen zu dürfen, es hatten sich mehr Jugendliche aus Landerneau und aus Proskau angemeldet, als zunächst geplant war. Auch das Interesse der Schüler aus Hünfeld sei sehr groß gewesen.

Schulleiterin Susanne Diegelmann freute sich, dass in diesem Workshop zum Ausdruck gekommen sei: „Wir sind Europa – vereint in Vielfalt“.